

Sommer²
ZAPF 05



READER



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Anfangsplenum	5
AK ZaPF-GO 1	9
AK Physik macht Spaß	11
AK Ba-Ma 1	12
AK Evaluation der Lehre	15
AK ZaPF-GO 2	17
AK Essen kochen	18
AK Studiengebühren	19
AK Ba-Ma 2	23
AK Einsteinjahr / Weltjahr der Physik	26
AK Allgemeine Qualifikationen	27
Endplenum	28

Impressum

Layout: Felix
 Satz: \LaTeX , Vorlage von Nils
 Auflage: 50 (fünfzig)
 Herausgeber: Fachschaft Mathematik / Physik
 an der Naturwissenschaftlichen Fakultät I
 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 ViSdP.: Markus Stöhr, c/o FS M/Phy, Turnstr. 7, 91054 Erlangen

Vorwort

Liebe Physikstudentinnen und Physikstudenten,
nach langem Warten ist mehr oder weniger rechtzeitig zur nächsten ZaPF der Reader von der Sommer-ZaPF in Erlangen 2005 fertig geworden. Die Erinnerungen an die ZaPF sind vielleicht etwas verblasst, aber immer noch lebendig. Wir wollen uns nochmal bei allen Teilnehmern bedanken und hoffen, euch hat es genau so gut gefallen wie uns. Wir haben uns jedenfalls sehr über das viele positive Feedback nach der ZaPF gefreut. Wir möchten nochmal darauf hinweisen, dass auf unserer Homepage unter der Rubrik Zapf → Doku viele verschiedene Bilderseiten verlinkt sind, sowie alle Artikel des Readers und ein paar echte Zeitungsartikel zu finden sind.
Nun zum eigentlich Reader: die Artikel sind in chro-

nologischer Reihenfolge sortiert, einen Stundenplan findet man auf Seite 6. Leider fehlen uns zwei Protokolle, und zwar zum AK Vereinspflege & ZaPF e.V. und zum AK Erstieeinführung. Sobald sie wieder auftauchen, werden sie im Internet bei uns zu finden sein.

Der Reader ist eher nüchtern und sachlich gehalten, durch die Protokolle allein ist er wohl schon groß genug und man soll ja schließlich den Überblick nicht verlieren.

Dann mal viel Spaß auf der ZaPF in Frankfurt, wir sind uns sicher, sie wird wie immer sowohl interessant, informativ und nützlich als auch spaßig und unterhaltsam. Als letztes nochmal die Adresse unserer Homepage:

<http://fachschaft.physik.uni-erlangen.de>

Anfangsplenum

Anwesende: 37 Externe aus 19 stimmberechtigten Fachschaften
 Erlangen: Hendrik, Frank (s), Bert (s), Antonia (s), Nils (s)
 (s)=stimmberechtigt (4 Stimmen)
 Datum: Do, 05.05.2005, 10:00 Uhr

Arbeitskreise

zu folgenden Themen wird es wegen zu geringer Nachfrage keine AKs geben (stattdessen: private Diskussionen und Poster)

- Lehrämtler - AK
- IAPS: ZAPF wird nicht Mitglied, da sich niemand darum gekümmert hat, Möglichkeit für einzelnen Fachschaften „local member“ zu werden
- ZaPF e.V. Webseite
- Elitestudiengänge
- ZaPF - Quo vadis?

Stattfindende AKs:

- Physik macht Spass (+ZaPF e.V. Webseite) (11) [Cip-Pool]
- Ba/Ma I,II [AK6]
- ZaPF-GO I, II [AK6] (Die Teilnehmer werden aufgefordert, sich vor dem AK über die GO etc. zu informieren)
- Erstieinführungen (20) [AK6]
- Studiengebühren (17) [AK4]
- ZaPF e.V. + Konto (7) [AK2]
- Evaluationen der Lehre (12) [AK1]
- Uniranking (6) [AK4]
- benötigte Softskills+allg. Qualifikationen+Rechner (12) [AK4]
- Öffentlichkeitsarbeit, Einsteinjahr (6) [AK5]

ZEIT	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
10:00		Plenum	ZaPF-GO II Studienggeb.	(Stadtführung)	Plenum
12:00		Essen	Mensa	Essen	Essen
14:00		ZaPF-GO I Physik m. Spaß	Exkursion Siemens	BaMa II Uni-Ranking Einsteinjahr	Heimfahrt
16:00		BaMa I ZaPF e.V. Evaluation	“-“- (ZaPF-Konto)	Ersteeinf. Allg. Quali	
18:00	Anreise	Essen	Vortrag Physiker im Beruf	Essen	

Rechner Logins

Rechnerlogins sind anderes als im Programm vermerkt: Login: zapf05-## (01-20) PW: 42BierAtom
Welche Login-Nummern wird per Zettel auf den Rechnern bekanntgegeben.

Vorstellung der Geschäftsordnung

Die alte GO stammt von der ZAPF in Erlangen 2001.

Eine GO ist wichtig für Abstimmungen.

Eine überarbeitete Version der GO (Beta-Version) liegt vor. Diese ist einfacher, unbürokratischer und übersichtlicher als die alte und nach Vorbild anderer Vereine geschrieben worden. Die neue GO wird von Nils Pickert (Erlangen) vorgestellt.

Kommentare: Streichung des Satzes „Enthaltungen werden weder zu Ja- noch zu Nein-Stimmen gezählt“. Satz bedeutet: „Enthaltungen zählen als abgegebene Stimmen“.

Außerdem fehlt der Satz: „Gastgebende Fachschaft hat max. sovielen Stimmen wie die größte Gastfachschaft“

Grundsätzliche Probleme mit GO: 4 Pers.

Umformulierungen: 16 Pers.

ohne Probleme: 13 Pers.

-> Vertagung in AK

Vorstellung der Unis

Frankfurt: 3 Pers, Neubau bezogen, Winter-ZaPF 2005 in FFM, BAMA Studie-/Prüfungsordnung fertig (es wird noch an den Modulen gearbeitet), BAMA wird zum WiSe05 eingeführt, obwohl noch nicht akkreditiert (Sonderregelung vom Land). BAMA Physik, BAMA Physical Engineering, BAMA Computational Science, BAMA BioPhysik. Studiengebühren sind noch vom Landesgesetz verboten.

Termin Zapf05: Voraussichtlich 01.-04.12.2005

Freiburg: 2 Pers, BAMA Rahmenprüfungsordnung wurde abgelehnt, Studiendekan wollen 2008 (möglichst spät) umstellen, der Prorektor schon 2007. Langsam Planungsbeginn, Gremien wurden eingeführt. Studiengebühren kommen wohl im nächsten Jahr nach der Wahl. Bafög-Abschaffung im Zuge der Studiengebühren, dann alles kreditfinanziert. Protest

in Freiburg, besetztes Rektorat, Zukunft ungewiss.

Karlsruhe: 2 Pers, BaMa wird von allen Profs momentan vertagt, und soll erst 2009 ganz am Ende eingeführt werden. Neue UNIweite Evaluationen. Studiengebühren gibts kaum Protest.

Kiel: 2 Pers, BaMa relativ weit in der Diskussion, Studiengebühren ungewiss, alles ungewiss.

Bonn: 2 Pers, BaMa Entwurf relativ weit aber noch nicht fertig, Studiengebühren abhängig von Ausgang der nächsten Wahl, ca 1000 Physikstudenten, Anfänger 170

Jena: 2 Pers, versuchen Computerpool fuer Studenten zu bekommen, BaMa und modularisierte Dipl.-Studiengänge werden WS 05 eingeführt. Studiengebühren in Thüringen sollen 2005 eingeführt werden. Alternativuni als Protest und Asyl für Studenten aus Studiengebührenländern.

Hamburg: 4 Pers, Abstimmung uniweit gegen Studiengebühren, gute Beteiligung, seit 1 Jahr modularisierter Diplomstudiengang, BaMa Kommission eingerichtet, 140 Anfänger, ca 1000 Physikstudenten

Würzburg: 2 Pers, BaMa stark vorangetrieben, Studienordnung steht, Studenten in allen Kommissionen, Physik knapp 300 Anfänger -> zuviel, kein Studienbeginn zum SS mehr, evtl bald Elitestudiengang (was auch immer das heißen soll), Neuer CIP seit 3 Monaten, Arbeitsplatzraum vom Rechnerraum getrennt.

Emden: 1 Pers, studiert Photonik, ab WiSE gibts einen bereits akkreditierten BA, MA ist noch nicht fertig. Photonik ca 150 Studenten.

Chemnitz: 2 Pers, 300 Studenten, BaMa gibts schon seit 5 Jahren, bereits erste Absolventen (Master). Studiengebühren sind noch kein Thema, Neubau soll 2009 fertig sein.

Augsburg: 3 Pers, BaMa in 3 Jahren, BaMa Erfahrungen aus Materialwissenschaften, Augsburg kam in der Mittelstrasskommission nicht gut weg. Angst das die Uni Augsburg Aussenstelle der Uni München wird, ca 100 Ersties.

Bochum: 1 Pers, BaMa fertig, noch nicht eingeführt, BaMa für Lehramtler im WiSe vielleicht fertig, ca 80 Ersties

Dresden: 3 Pers, ca 270 Erstis (WS+SS), SS-Anfang wird jetzt abgeschafft, BaMa ist in Arbeit, Studenten haben viel Mitsprache

Konstanz: 3 Pers, BaMa noch entfernt, erste Sitzungen im WS, Umstrukturierungen der Uni, mehr Mitbestimmung für Studenten. Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft mit neuem LHG seit 01.01.05, mehr Rechte für Studenten in den Gremien, dafür Beschneidung der Rechte der Gremien.

Dortmund: 1 Pers, komisches Sektionsgelaber, BaMa: Kommission vorhanden aber noch nicht wirklich aktueel, Fachschaft kaum interessiert. Es wird wohl versucht den Diplom-Studiengang 1:1 zu übernehmen. Es gibt Physik+Info und neu Physik+Medizin.

Rostock: 1 Pers, neuer SFB, Streichungspläne für Bio und Mathe wobei Uni komplette Fachbereiche abschaffen will um Geld zu sparen und kommt alle 3 Wochen mit neuen Ideen.

Berlin (Humboldt): 3 Pers, BaMa für Lehramt schon eingeführt, Studies wollen Studenten-

café, weil Fakultät abgelegen, 120 Anfänger, 800 Physiker

München (LMU): 1 Pers, Studentischer Vertreter in allen BaMa Gremien. Waren im BaMa Prozess schon recht weit, jedoch machte Mittelstrass Strich durch die Rechnung (Diskussionen um Fusion mit TU). BaMa wird als Chance begriffen, auch Meinung der Studenten, um noch andere störende Sachen zu ändern

Erlangen: viele Pers... bekannte Probleme

Umfrage von Erik

Ergebnis: Immatrikulation zum Sommersemester in 8 Unis (von 19) möglich

Zulassungsbeschränkungen

Gibt es in Hamburg, aber normalerweise kommen alle rein.

München+Erlangen plant selbiges.

Physikfachbereiche

gibt es an 55 Unis + ca 10 FH -> Wir als ZaPF sind eigentlich nicht beschlussfähig für alle.

AK ZaPF-GO 1

Anwesende: Philipp Ulrich (Wuerzburg), Arash Rahimi-Iman(Wuerzburg),
 Nicole Amecke (Chemnitz), Danny Heinz(Chemnitz),
 Jan Heinen (Konstanz), Erik Ritter (TU-Dresden), Matthias
 Lutterbeek(TU-Dresden), Philipp Hoffmeister (Bonn),
 Patrice Oelsner (Rostock), Florian Nolz(Dortmund), Alexander
 Mayr(Frankfurt/Main), Dominik Wegerle (FFM), Birk Bedau (Emden),
 Erik Hearich (Jena), Helvi Witek (Jena), Erik Butz(Hamburg),
 Daniel Bick(Hamburg), Daniel Demiss(Hamburg), Peter
 Dremelow(Hu-Berlin), Nils Picker (Erlangen), Hendrik
 Coldenstrodt (Erlangen)

Protokoll: Erlangen, Nils
 Datum: Do, 05.05.2005, 14:00 Uhr

Gemeinsame Lesung der GO
 Vorgesprochen und im Plenum abgestimmt.
 Tagesordnung ist bindend → Problem damit aus
 Dresden, jedoch ist der Einwand hinfällig da man
 mit Initiativanträgen noch Tops einbringen kann.
 Insbesondere 1h, soll die 1h nicht absolut festlegen
 nur auch für Ausnahmen dienlich sein.
 Initiativanträge sind extra so ausgelegt das 2 Fach-
 schaften sich beteiligen, damit nicht jeder einen Än-
 derungsantrag einbringt dem grad was einfällt.
 DD verlangt Änderungsanträge mit weniger Hürden
 zu versehen.
 Keine genaue Trennung zwischen Fachschaft und
 Person bei ANTRAGSTELLER → ist aber Absicht
 da auch ein AK ein Antragsteller sein kann.
 Änderungsantrag von „von 2 Fachschaften“ zu
 „mindestens 2 Personen aus mindestens 2 Fach-
 schaften“ oder „von einem Mitglied einer weiteren
 Fachschaft“ ⇒ Konsens „von Personen aus mindes-
 tens 2 Fachschaften“
 Änderung der Verfahrensordnung:
 fürs Anfangsplenum mindestens 1 Woche vorher;
 Abschlussplenum von mindestens 2 Tagen zu min-
 destens 1 Tag, damit man bei einer standard kurzen
 ZaPF Do bis Sa keine zeit dafür hätte.
 DD: Auslegung der GP durch die Sitzungsleitung:
 „ist in einer Sitzung strittig, wie in eine Bestimmung
 dieser Geschäftsordnung auszulegen oder wie eine
 Lücke zu schliessen ist, so kann die Auslegungs-
 frage mit Wirkung für die aktuelle Sitzung durch
 den Versammlungsleiter entschieden werden“ wird
 in „Ablauf eines Plenums Abschnitt 5“ aufgenom-
 men.
 Vorschlag „Im Einzelfall kann von dieser Geschäfts-
 ordnung abgewichen werden. Dafuer ist eine 2/3

Mehrheit der anwesenden Mitglieder notwendig“
 wird abgelehnt.

Verfahrens- und GO-Anträge: „Anträge zur Ge-
 schäftsordnung sind spätestens vor der nächsten
 Wortmeldung zu behandeln“ (Sitzungsleitung darf
 das hier auslegen)

Einschränkung das niemand einen GO Antrag stel-
 len kann der sich auch an der Debatte beteiligt hat
 wird gestrichen. Dafür kommt neue GO Anträge:

- Gibt es keine Gegenrede gilt der Antrag als
 angenommen.
- Geschlossene Sitzung (für einzelne Tagesord-
 nungspunkte)
- Zulassung einzelner Gäste zur Sitzung
- erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit
 ohne Gegenrede
- Schluss der Debatte und gegebenenfalls sofor-
 tige Abstimmung 2/3
- Wiedereröffnung der Rednerliste 2/3
- Nichtbefassung 2/3

Es ist nur eine Für- und eine Gegenrede erlaubt,
 die inhaltliche Gegenrede ist vorzuziehen.

Die Sitzungsleitung kann die Sitzung unterbrechen,
 in der Regel nicht länger als 10 min.

Keine feste GO Antragsliste, weitere sind von der
 Sitzungsleitung zuzulassen.

Geheime Wahl kann beantragt werden.

Enthaltene Stimmen:

Anträge sind wenn möglich positiv zu formulieren

Abstimmungsmodi: $J > N + E$ & $E ! < J + N$

Alles weitere auf den 2ten AK zu vertagen

Absatz 2: eine schriftliche Stimmabgabe ist bei vorzeitiger Abreise möglich.

Absatz 2: Stimmrechtsübertragung ist nicht möglich.

AK Physik macht Spaß

Protokoll: Erlangen, Volkher

Datum: Do, 05.05.2005, 14:00 Uhr

Im Physik macht Spaß AK haben wir uns mit der Erstellung einer Website für Physikinteressierte beschäftigt. Der Grundgedanke ist, Schülern und interessierten Erwachsenen eine Plattform anzubieten, mit der sie ihr physikalisches Wissen testen, erweitern und ausprobieren können. Es soll neben leicht verständlicher Theorie auch Experimente zum selber ausprobieren geben. Im AK haben wir damit angefangen, die Website mit Inhalt zu füllen, sowie ein bisschen am Design gearbeitet. Benutzt wird dabei das OpenSource Content-Management-System Plone (<http://www.plone.org>), um das einfache Editieren und Verwalten der Homepage zu gewährleisten. Die nötige Hardware samt Installation des Systems sowie Unterstützung bei der Bedienung des Systems wird von der Fachschaft der Universität Erlangen bereitgestellt. Die Homepage ist momentan noch unter <http://fsi-server.physik.uni-erlangen.de:9080/physikmachtspass/> zu finden. Nach ihrer Fertigstellung wird die offizielle Domain umgeleitet. Wer Accounts haben möchte, soll sich bitte bei Volkher Scholz (volkher.scholz@physik.stud.uni-erlangen.de) melden.

AK Ba-Ma 1

Protokoll: Erlangen, Felix
Datum: Do, 05.05.2005, 16:00 Uhr

Was erwarten wir von diesem Ak?

- Was läuft an verschiedenen Unis?
- Grundlegende Geschichten, wie läuft eine Akkreditierung ab?
- Was für Anforderungen, Formalien gibts an Ba/Ma? (z.B. Stundenzahlen)
- Gefahren des Ba/Ma erörtern.
- Alle die hier sind, sollen auf einen Wissensstand gebracht werden, danach was wird an einzelnen Unis getan?
- Da große Umstellung, Verantwortung der Studenten betrachten
- Verschiedene Modelle der versch Ba/Ma
- An jeder Uni stellen sich die gleichen Fragen, dazu sollte vielleicht noch ein Erfahrungsaustausch stattfinden.

Es gibt eine Liste, auf der steht, was die ZaPF für einen guten Ba/Ma hält. Ist sozusagen verpflichtend für die Studenten in den Akkreditierungsverfahren.

Grundlegende Formalien, Anforderungen etc an Ba/Ma

Dominik aus **Frankfurt** berichtet.
Bachelor dauert 6 Semester plus Master von 4 Semester (damit wie bei Diplom insgesamt 10 Semester). Ba/Ma ist in Modulen aufgebaut, jedes Modul wird getrennt benotet. Benotung erfolgt über Credit Points (aufbauend auf dem ECTS). Diese umfassen einen „Workload“, sollen also den Arbeitsumfang eines Studenten mit der Vorlesung + Übung wieder spiegeln. Damit kann man nicht direkt von Wochenstunden zu Credits umrechnen (vgl. Unterschied in der Nachbearbeitung von Theo und Ex Vorlesungen). Problem bei der Umrechnung ist, dass normale Vorlesungsstunden nur 45min gehen, SWS eigentlich 60min berechnet werden. Grobe Umrechnung: 30h im Semester entspricht 1 CP.
Pro Semester dürfen nur 30 CP vergeben werden (ein Student hat nicht mehr Workload zu haben).

Dies entspricht einer 38h Woche mit 4 Wochen Urlaub im Jahr. Damit kann ein Bachelorstudiengang max. 180 CP, ein Master max. 120 CP haben.

Um einen Studiengang akkreditiert zu bekommen, muss es für jedes Modul einen Modulplan geben, mit allen expliziten Infos über das Modul: z.B. Leistungskriterien (Übungen, Klausuren), wie berechnet sich die Note, was sind die Lerninhalte.

Akkreditierung

Es gibt eine Expertenkommission, die die Studiengänge bewertet, z.B. ob er sinnvoll zu studieren ist o.ä. Die Kommission sollte nicht politisch gesteuert sein, ist aber natürlich nicht zu vermeiden. Es gibt versch. Kommissionen, fachspezifisch (etwa 4-5 z.B. ASIIN, AQIIN) oder regional (CEFA) (vgl. www.akkreditierungsrat.de). Ob man bei einer fachspezifischen Agentur oder nicht seinen Studiengang akkreditieren soll, ist unterschiedlich. Die DPG empfiehlt die ASIIN. Akkreditierung erfolgt durch Antrag für ein Akkreditierungsverfahren. Dabei muss explizit angegeben werden, über welche Mittel der Fachbereich verfügt, welche personellen Kapazitäten da sind etc pp. Darüberhinaus muss die Studien- und Prüfungsordnung vorliegen sowie der komplette Modulplan. Nach einer Vorprüfung kommt es zu einer Begehung des Fachbereichs durch ein Audit-Team, die in Einzelgesprächen mit Studenten, Profs und Uni-Leitung die Realisierbarkeit klären. Das Audit-Teams besteht aus Professoren, Leute aus der Wirtschaft und ein oder zwei Studenten. Das Audit-Team muss einen Bericht abgeben. Am Ende gibt es eine Akkreditierungssitzung der jeweiligen Agentur, die etwa einen Studiengang ablehnen, annehmen oder mit Auflegen annehmen. Dies passiert z.Zt. häufig, z.B. muss noch die CP Verteilung angepasst werden oder mehr Mathe rein o.ä.

Kriterien für die studentischen Gutachter des Audit-Teams laut ZaPF Beschluss

1. Studierbarkeit:
Die Leute sollen so viel lernen, dass in 6 Semester teilweise der gesamte Diplomstoff

reingehauen wird.

2. 6 Semester inkl. Arbeit

- es gibt Bachelorarbeit, verpflichten vorgesehen
- Umfang ca. ein Vierteljahr (entspricht ca. 15 CP). Für Arbeit darfs aber nur 12 CP geben (laut KMK und Akkreditierungsagentur), deswegen noch Vorarbeit mit 3 CP.

3. Kreditierung nach ECTS (1 CP entspricht 30 Stunden Arbeit)

4. Modularisierung sinnvoll angewandt (Module sollten thematisch zusammenhängen, entweder in einem Fach semesterweise, oder in eine Semester versch. Vorlesungen zum gleichen Thema). Module dürfen höchstens 3 Semester umfassen (unbestätigt). Da jedes Modul getrennt geprüft werden muss, fördern kleine Module den Papierkrieg. Nach zweimaligen Nichtbestehen einer Prüfung, ist das Studium gelaufen. In Frankfurt sollen weiterhin mündliche Prüfungen als Modulprüfungen stattfinden. Module müssen entweder per Klausuren oder mündl. Prüfungen abgefragt werden.

5. studienbegleitende Prüfungen

6. Es darf nicht jeder Schein vorgeschrieben sein (es sollte Wahlmöglichkeiten geben). Da aber jede Note in den Bachelor eingeht, gibt es da keine Wahlmöglichkeit mehr. Diese besteht nur noch beim nichtphysikalischen Nebenfach und den Seminaren. Gewichtung der einzelnen Module wird im Studienplan festgeschrieben.

7. Prüfungen dürfen bei Nichtbestehen wiederholt werden, auch zur Notenverbesserung

8. Schlüsselqualifikationen werden angerechnet (laut Bologna soll jeder Student Softskills beigebracht bekommen, ist aber schwer im engen Rahmen des Bachelors und Fülle des Physikstudiums).

9. etwas Spezialisierung muss möglich sein, muss aber nichts mit der Bachelorarbeit zu tun haben

10. Nichtphysikalisches Nebenfach ist obligatorisch

11. Bachelor of Science in Physik: solide physikalische Grundausbildung muss gewährleistet sein

12. Bachelor soll nicht nur Zugang zum Master gelten, sondern auch alleinstehend berufsqualifizierend sein.

13. realistische Bestimmung der CP

14. Studium muss mit 180CP machbar sein.

15. vernünftiges und faires Konzept zur Anrechnung der bisherigen Studienleistungen.

Bachelorarbeit

Umfang wird je nach Uni unterschiedlich gesehen, teilweise nur erweitert F-Praktikumsversuch. Andere wollen, dass sie in einer Arbeitsgruppe bei einem Diplomanten entsteht. Darf laut Akkreditierungsagenturen nur 3 Monate gehen. Laut ZaPF-Kriterien aus Heidelberg soll sie so gemacht werden können, dass man nach 6 Semestern auch fertig werden kann.

Problem: da jeder Bachelor unterschiedlich aufgebaut ist, kann man kaum an der einen Uni Credit Points machen und dann an einer anderen und wieder an einer anderen weiter studieren. Ob CP anerkannt werden, liegt immer noch am Prüfungsamt. Zulassungsbeschränkungen auf Bachelorstudiengänge darf es nur geben, wenn zu wenige Studienplätze vorhanden sind, sonst nicht (wie jetzt halt). Anscheinend sehen beide Münchener Unis ein Eignungsfeststellungsverfahren vor, dies ist wohl nicht ganz erlaubt.

Mitnahme von ECTS Punkten quer durch Europa

Nach Bologna sollte eigentlich bis 2011 jeder Student komplett mobil durch Europa seine Punkte mitnehmen können. Im Moment ist das wie im Diplom, dass jedes Prüfungsamt die Punkten von anderen Unis anerkennen muss. Europaweite Mobilität ist aber gerade in naturwissenschaftlichen Fächern sehr kompliziert bis unmöglich, da Module länger als ein Semester gehen und sehr speziell und unterschiedlich an jeder Uni sind.

Relativnotensystem und Zukunft des ECTS Notensystems

Das heißt, die besten 5% bekommen eine A-Note, danach wird eine Gaußkurve über den Rest gelegt und die Noten entsprechend verteilt. Dazu kommt vielleicht ein Notenspiegel, der die Noten des gesamten Abschlussjahres wiedergibt, damit ein etwaiger Arbeitgeber einen Überblick hat, wie man im eigenen Jahrgang steht. Wolfram (LMU) hält dieses System für sinnvoll, Michl (ER) denkt, dass es bei einem Notenschnitt Deutschlandweit von 1,64 im Diplom nicht nötig ist. Relativnoten können auch über langjähriges Mittel gebildet werden.

Zulassung zum Master

Von der Politik wird gewünscht, dass nur bestimmter Prozentsatz der Bachelorabsolventen einen Master draufsetzt. Das liegt natürlich daran, weils billiger ist und der Bachelor ja schon ein berufsqualifizierender Abschluss ist. Wir sehen ein großes Problem darin, dass mit festen Prozentsätzen auch guten Leuten in einem sehr guten Jahrgang ein Zugang zum Master verweigert wird. Zwei Argumente dagegen

von DGP und KFB:

- Gute Note macht noch keinen guten Physiker
- Forschung in Deutschland an Uni würde zu Grunde gehen, da Bachelorabsolventen in ihrer Arbeit keine ordentliche Forschung betreiben können.

Micro, Macro und Mesomodule

Mesomodule ist größtmöglichstes Modul, also gesamte Bachelor- bzw. Masterarbeit, Macromodul sind oben beschriebene Module mit ähnlichem Inhalt, Micromodule sind dann einzelnen Veranstaltungen. Sprich: neue Namen für das gleiche wie bisher. Idee war dabei, dass man jedes Micromodul einzeln abprüft, daraus wird eine Note für das Macromodul zusammengesetzt. Wenn diese Note nicht passt, kann man über das gesamte Macromodul eine mündliche Prüfung machen. Das Modell wurde wegen zu kompliziert in Frankfurt jedoch verworfen. Insgesamt ist die Benotung der Module noch nicht ganz geklärt. Darüber können wir vielleicht in dem nächsten Ba/Ma Ak diskutieren.

AK Evaluation der Lehre

Anwesende: 7 Externe, aus Erlangen Antonia, Nils und Markus
 Protokoll: Erlangen, Antonia
 Datum: Do, 05.05.2005, 16:00 Uhr

Berichte (Ergänzungen zu Hamburg)

Liste aus Hamburg siehe ZaPF-Reader Hamburg

Augsburg Vorlesungsumfrage jedes Semester, 2 HiWi-Stellen, Fragen (selbst erstellt): hauptsächlich statistische Fragen, auch Textfragen zu Praktika, Vorlesung, Übung & Auswertung per Skript, Ergebnisse per Post an Dozenten, öffentlicher Aushang, evaluiert werden alle Veranstaltungen, die vom Institut angeboten werden, kein Lehrimport, wird vom Großteil der Professoren ernst genommen.

Würzburg Umfragen werden von der Fachschaft erstellt, es werden keine Spezialveranstaltungen evaluiert, 2 Umfragen pro Semester erste Umfrage: nach 3 Wochen was ist an Vorlesung/Übung gut, was kann verbessert werden zweite Umfrage: am Ende des Semesters, ausführlicher
 Ergebnisse werden ausgehängt und in Fachschaftszeitung veröffentlicht, ca 25 Fragen, Noten von 1 bis 6, auch Textantworten. Professoren halten z.T. Umfrage so für sinnlos, Fragen falsch gestellt.
 Meinung: persönliches Gespräch mit Prof bringt mehr als Meinungsfrage

Stuttgart haben sowohl uniweite als auch physikinterne Umfrage, Physikfrage besser akzeptiert von Profs

Chemnitz Vorlesungsumfrage, Auswertung per Hand, öffentlicher Aushang, vorher Gespräch mit Profs, schlecht beurteilte Profs „bestrafen“ nachfolgende Studenten

Kiel Evaluation jedes Semester geplant, Vorlesung, Übung, Praktikum
 Ergebnisse werden mit Prof besprochen, Kritik wird angenommen, soll bei schlechter Beurteilung z.T. nicht veröffentlicht werden, Auswertung Fachschaft

Karlsruhe Praktikum, Fakultätsinterne Evaluation von Fachschaft(Fragebogen) und Fakultät (Auswertungsskript) zusammen, jedes Semester, Auswertung per Skript, es sollte uniweite Evaluation eingeführt werden, schief gegangen wegen Computerproblemen, jetzt Papier+Scanner geplant, alle angebotenen Vorlesungen (auch Lehrexport) werden evaluiert, der gleiche Prof schneidet immer am schlechtesten ab -> Evaluierung wird nicht akzeptiert

Frankfurt Richtlinie von Präsident: in jedem Fachbereich sollen 10% der Veranstaltungen evaluiert werden im Semester, damit in 5 Jahren jede Veranstaltung einmal wurde.
 in der Physik: Bezahlung vom Dekanat, 35 Fragen, 10 davon zu Übung, große Vorlesungen werden jedes Semester evaluiert, Ergebnisse werden ernst genommen, alle Vorlesungen für Nebenfächer (Export) + Mathe für Physiker (Import), VORHER Unterschrift wegen Veröffentlichung, dann Aushang, Preis von der Sparkasse für gute Lehre -> Vorschlag des besten Profs, wenig Fragen zu neuen Medien -> Überarbeitung, Probleme mit Juniorprofessoren: Fragebögen sollen Einfluss auf Berufungsprozess haben

Hamburg jedes Semester jede Vorlesung, Graduiertenkolleg, es gibt Ranking, die ersten 3 bekommen vom Fachbereich Zusatzgelder (insgesamt 3000 Euro) für Forschung -> Umfrage wird ernst genommen, es gibt Geld für Auswertung, Buchpreise für Übungsleiter, Probleme: Grundvorlesungen gewinnen selten -> evtl Aufteilung der Bewertungen in verschiedene Bereiche, Berechnung einer zweiten Note, Profs können Veröffentlichung verhindern

Was wird ernstgenommen?

hauptsächlich Textfragen können von den Profs interpretiert werden, sonst selbst bei gutem Willen der Profs häufig schlecht erkennbar „was kann ich besser machen?“

sinnvoll vom Prof auswertbare Fragen: zu Tafelbild, Tempo
persönliches Gespräch mit Prof ist wichtig, nicht nur Umfrageergebnisse schriftlich vorlegen

Beschwerden sich Studenten direkt?

Hamburg: zusätzliche Frage auf Fragebogen: hast du deinen Prof schon selbst darauf angesprochen, dich irgendwo beschwert?
sonst kaum Beschwerden von Studenten, weder bei Fachschaft noch bei Prof selbst, außer Fachschaftler sitzt in Vorlesung

Verwendung der Evaluationen

Verwendung der Evaluationen z.B. für Berufungen oder Mittelkürzungen?

Wird von allen Seiten kritisch beurteilt, da zum Beispiel „Spaßvorlesungen“ immer gut beurteilt werden, aber unter Umständen qualitativ nicht hochwertig sind.

Besonders wenn Fragebogen uniweit ist, sehr problematisch, vor allem weil unterschiedliche Fächer andere Anforderungen haben.

Fragebögen so wie sie jetzt sind zu undetailliert, Bewertung müsste auf allen Fragen beruhen, nicht nur auf Durchschnittsnote.

anderes Problem: manche halten nur Nebenfachvorlesungen -> meist schlechte Bewertung, andere halten viele Spezialvorlesungen -> meist interessierte Zuhörer, bessere Bewertung

wichtig: Beobachtung über längere Zeit, Verbesserungen?...

Prüfungsevaluation

gibt es nirgends, wäre evtl sinnvoll, aber teilweise sind Notenspiegel, -verteilungen von Vordiploms-, Diplomprüfungen bekannt.

Gibt es Feedback für Profs über Prüfungen? Indirekt gäbe es Möglichkeit über Prüfungsprotokolle, aber kein Prof liest diese.

Alte Bögen

Meistens werden alte Evaluationen archiviert. Selten jedoch werden aktuelle Umfragenergebnisse mit alten verglichen. Wäre sinnvoll, um evtl. Verbesserungen festzustellen.

Kontrollfragen

echte Kontrollfragen kommen nirgends vor, das wird auch nicht für nötig gehalten.

teilweise werden unvollständig ausgefüllte Fragebögen komplett aussortiert, führt aber bei zuviel Ausschuss zu starker Notenveränderung.

Rücklauf

Bester Rücklauf, wenn 15 Minuten der Vorlesung zum Ausfüllen zur Verfügung gestellt werden, Termin mit Prof abgesprochen. Wenn Zettel am Ende verteilt und beim nächsten Mal eingesammelt werden, ist der Rücklauf relativ gering. Auch wenn die Zettel am Anfang der Vorlesung ausgeteilt werden und am Ende eingesammelt werden, ohne dass extra Pause zum Ausfüllen ist, ist der Rücklauf gering.

Zusammenhang Rücklauf - Kritik, Lob: Man sollte meinen, dass wenn der Rücklauf gering ist, hauptsächlich Leute den Zettel ausfüllen, die nur kritisieren wollen, während Leute, die die Vorlesung gut finden, sich nicht die Mühe machen, die Zettel auszufüllen. ABER Beobachtung: sehr gute Vorlesungen werden auch gerne gelobt.

Ideen

- Veranstaltung, bei der Profs Fragebogen kritisieren.
- Fragen über Student: Gehst du oft in Vorlesung? Wie schätzt du deine eigenen Leistungen ein? Wieviel Zeit investierst du in Nachbereitung? Wieviel Stunden Nachbereitung hältst du für nötig?
- Zwangsverpflichtung der Profs mit mehreren schlechten Evaluationen zu Didaktiknachhilfe.
- Öffentliche Zur-Schau-Stellung der Ergebnisse, Prämien.
- Auch Bewertung der Übungsleiter, damit diese nicht auch zu schlechten Profs werden ;)
- Didaktik-Kurse für Doktoranden..
- Betrachtung von Fragebögen aus den USA (da werden Profs nach den Evaluationen bezahlt)

Umfragebogensammlung

veröffentlichbare Fragebögen werden auf die ZaPF-Homepage gestellt, damit man Anregungen für eigene Bögen holen kann.

AK ZaPF-GO 2

Anwesende: Philip(Wuerzburg), David + Eric (DD), Philipp Hoffmeister (Bonn),
Jan Heinen(Konstanz), Nils Picker (Erlangen), Daniel
Paranhos-Zitterbart (Erlangen), ...,
Protokoll: Erlangen, Nils
Datum: Fr, 06.05.2005, 10:00 Uhr

Die männliche Anrede gilt im folgenden sowohl fuer weibliche als auch fuer maennliche TeilnehmerInnen.

Weiter ab Beschlüsse und Wahlen, Absatz 4.

Diskussion um Urabstimmung ist der Satz „die ZaPF spricht für alle Fachschaften eines Landes, wenn mindestens 1/3 der Fachschaften dieses Landes vertreten sind“.

Abstimmung:

Antrag auf Streichung oben genannten Satzes j/n - angenommen.

Abstimmung über Antrag im Plenum über eine „Legitimationsabstimmung/Urabstimmung“: angenommen

ZaPF-Reader öffentlicher oder nichtöffentlicher Beschluss -> einfügen von „jedoch nicht Veröffentlichungen im ZaPF Reader“

Änderungsanträge: DD fordert Regelung von Änderungsanträgen: Vorschlag: siehe stura \$11 -> angenommen

Änderungsanträge ändern den Wortlaut eines Antrages, aber nicht das Wesen. Sie können von jedem Teilnehmer gestellt werden (Übernahme aus stura DD).

Wahlen: Wahlen sind gesondert zu behandeln und grundsätzlich geheim durchzuführen. Leere Stimmzettel gelten als nicht abgegeben, Enthaltungen sind explizit als solche zu kennzeichnen. Vor der Wahl ist dem Plenum die Möglichkeit zu geben unter Ausschluss des Kandidaten zu diskutieren. Ein Kandidat ist gewählt wenn er die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält und die Wahl explizit annimmt. Abwahlen sind auch bei Abwesenheit des Betroffenen möglich, er ist jedoch nach Möglichkeit anzuhören und bedürfen einer 2/3 Mehrheit.

Antraege fürs Plenum:

1. **GO:** Das Plenum moege beschliessen, die vorliegende GO mit sofortiger Wirkung in kraft zu setzen.

2. **Legitimationsantrag**

- Abstimmungsmodus wie GO
- gewichtete Wahl -> Plenum
- nicht-Antwort ist positive Enthaltung
- frankierter Rückumschlag
- Antwort bis Zapf FFM
- FFM machts
- Automatismus für GO

AK Essen kochen

Das Lob des Essens

An Quintus Icilius (1764)

Das Lob des Rebensaftes ward
Von keinem Dichter je vergessen,
Doch keiner sang mit gleicher Art
Das Lob vom guten Essen.

O, wenn wir von dem Hunger stark
Getrieben sind zum vollen Tische,
Erregt alsdann des Rindes Mark,
Der Brustkern, und die Fische,

Das Feldhuhn, oder von dem Reh
Der wohlgebratne zarte Rücken,
Und selbst der Hummer aus der See,
Dem Gaumen kein Entzücken?

Wie? wäre nicht aus Calekut
Der Hahn, und eines Hammels Lende
So liederwerth, als Traubenblut,
Das ich vortrefflich fände?

Sprich, Quintus! wenn Du müd und matt
Ins Lager kamst von Kriegesthaten,
Wie reizte Dich das Schulterblatt
Des Ebers frisch gebraten!

Mit welcher Wollust des Geschmacks
Verzehrtest Du, statt der Melonen
Und Pfirsichen, den trocknen Lachs
Beträufelt von Citronen!

Und wenn Dir noch anjezt Cothen
Nichts darf verbieten, nichts befehlen,
Siehst Du mit Lust die Schüsseln stehn
Und lobst sie vor Pokälen.

AK Studiengebühren

Anwesende: Freiburg, Augsburg, Dresden, Chemnitz, Würzburg, Osnabrück,
München (LMU), Hamburg, Karlsruhe, Kiel, Bonn, Jena,
Konstanz, Berlin, Stuttgart, Erlangen
Protokoll: Erlangen, Susan
Datum: Fr, 06.05.2005, 10:00 Uhr

Berichte

Baden-Württemberg:

- Einführung Studiengebühren vorraussichtlich nächstes WS, 500 EUR, die ersten Jahre soll der Betrag festgeschrieben werden
- Versprechung an Hochschulen: erstmal keine Kürzungen
- zur Zeit: 40 EUR Verwaltungsgebühr, ab 5. Sem nach Regelstudienstudienzeit: Langzeitstudiengebühr

Stuttgart: große Protestaktionen:

Vorlesungsboykott, Politikergespräche, Scheibenputzen/Betteln/Planschen im Brunnen gegen Studiengebühren, 2. große Demo (04.05.) mit ca. 8000 Mann (erste Demo vor ca. halben Jahr)

weiteres: Dauerpräsenz auf Campus

genaueres ist zu finden unter: www.streikblog.de.vu

Freiburg:

- Freiburger Frühlings-Protesttage, Große Spontandemo (02.05.) → mit Kreide auf Straße gemalt (2000 Leute)
- jeden Montag Vollversammlung aller Studierenden
- Rektorat besetzt, da Rektor sich für Studiengebühren ausgesprochen hat
- Grillen gegen Studiengebühren, Alternativcamp vor der Mensa
- Wanderung entlang eines Bachs mit Motto: Bildung geht den Bach runter
- Aktionen mit Fachhochschule (FH), pädagogische Hochschule (PH):
in PH:

- Vorlesungen zu Themen über Studiengebühren, über Abbau von Demokratie in Hochschulen
- verschiedene alternative Workshops → hauptsächlich Diskussionskreise, In-foveranstaltungen, Ausarbeitung von Standpunkten

weiteres:

- Demonstratives Lernen in der Fußgängerzone
- Festvortrag im Rahmen des Einstein-Jahres mit Protestbannern dekoriert

allgemein: friedliches Protestverhältnis was Polizei etc. betrifft. Rektoratbesetzung toleriert.

nächste Großdemo am 12.05.2005

Karlsruhe:

- am 01.05.2005 fand eine angekündigte Großdemo statt: 20 Studenten!
- keine Aktionen, da keiner richtig informiert
- langsam dabei, dass sich Fachschaften verständigen
- E-Technikerfachschaft machte Umfrage Für/Gegen Studiengebühren → Ergebnis: 2/3 dagegen
- Physikfachschaft keine einheitliche Meinung

Konstanz:

- es läuft nichts, da zerstrittener unabhängiger ASTA
- Fahrten zu anderen Demos: 5-10 Leute
- Physikfachschaft auch nicht prinzipiell dagegen

Sachsen:

- warten auf Novelle des Hochschulgesetzes für Sachsen
- keiner äußert sich, ob Studiengebühren kommen sollen

Dresden:

- (soll vielleicht Stiftungsuni werden); vieles unklar → es gibt vorerst kaum Aktionen außer ein paar kleineren Veranstaltungen, da Stura kaum was tut
- möglicherweise Demo im Juli

Chemnitz:

- ähnlich wie Dresden, nur noch weniger los als in DD da kleiner
- kaum Resonanz unter Studierenden

Leipzig hier ist mehr los: Demos etc., DD und C fahren dann dahin

Bayern:

- zur Zeit: nur Langzeitstudiengebühren 500 EUR/Semester
- Verwaltungsgebühr derzeit 50 EUR

Würzburg:

- es gibt und gab Aktionen/Demos
- keine ausführlicheren Infos

München:

- es gab, gibt und wird Demos etc. geben
- keine ausführlicheren Infos

Augsburg:

- keine Aktionen von Physikfachschaft, ASTA bringt nichts zustande
- letztes Semester: Vollversammlung und Demo mit 300 Leuten
- keine Resonanz von Studenten
- wenn dann: Fahrt zu Münchner Demos

Erlangen:

- Online-Umfrage der Informatik-Fachschaft, ob Studenten pro/contra Studiengebühren.
- Podiumsdiskussion am 20.04.2005 zur Information der Studenten, Diskussionsteilnehmer: Rektor, Vorsitzender des AK Hochschule der CSU in Erlangen, stellvertretende Hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Chefredakteur der „Brennessel“, der Mitgliederzeitung der Grünen Jugend, Geschäftsführer Aktionsbündnis gegen Studiengebühren.
- Demo am 28.04.2005: offiziell ca. 4000 Studenten, organisiert vom Erlanger Bündnis gegen Studiengebühren
- Physikfachschaft nicht involviert, da bei Vollversammlung nur ein oder zwei Physikstudenten vehement gegen Studiengebühren waren → keine einheitliche Meinung

Niedersachsen:

- Verwaltungsgebühr derzeit: 75 EUR
- Langzeitstudiengebühren: 500 EUR

Osnabrück:

- Physikfachschaft: engagieren sich nicht an Aktionen gegen Studiengebühren, da nicht so recht dagegen
- Asta: organisieren Fahrten zu Demos z.B. in Hannover, eine selbstorganisierte Demo: kaum Studis gekommen
- vor 2 Jahren: starke Kürzungen in Niedersachsen: Osnabrück stark verschont → nur eine Prof. gekürzt

Emden: keine Aktionen

Hamburg:

- Langzeitstudiengebühren: 500 EUR seit letztem SS: von 800.000 EUR Einnahmen sind 400.000 EUR direkt an die Unis geflossen
- gleichzeitig: Auswärtigenstudiengebühren: 500 EUR/Semester, wenn nicht Hauptwohnsitz in HH
→ ist gerade vor Gericht, dürfen zur Zeit wegen einstweiliger Verfügung nicht eingezogen werden. Wenn Gericht das nicht kippt, müssen Studis nachzahlen.
- keine Festlegung über Studiengebühren allgemein
→ Unis freigestellt, ob sie Studiengebühren nehmen wollen
- ab nächstem Semester: 50 EUR Verwaltungsgebühr
- 02.-04.05. Urabstimmung(Urnenwahl) durchgeführt vom ASTA: Studenten „Für oder Gegen Studiengebühren“; Ergebnis: 13.212 abgegebene Stimmen, 13.196 gültige Stimmen, 12.467 mal „Ja- Für Gebührenfreiheit des Studiums“, 721 mal „Nein - Gegen Gebührenfreiheit des Studiums“,
→ 33,61 % Wahlbeteiligung, mehr als 94% für Gebührenfreiheit, d.h. 31,71% aller Studierenden an der Hamburger Uni sprachen sich gegen Studiengebühren aus
- häufigere Vollversammlungen (vom ASTA), häufig relativ unproduktiv, da meist AKs vorgeschlagen, die nichts damit zu tun haben
- Demos gab es und wird es auch noch eine geben
- letztes Semester: verschiedene Aktionen z.B. Hausbesetzungen → Polizeiräumungen, Sitzungsstörungen... → Physik keinen Beteiligung

Schleswig- Holstein:

- SPD hatte keine Studiengebühren versprochen
- wegen großer Koalition: alles im Ungewissen

Kiel: Asta am rotieren, planen Demos, am 04.05. erste Fachschaftsversammlung zur Planung

Nordrhein-Westfalen:

noch SPD

Bonn:

- Asta: unkoordiniert
- inoffizieller Aufruf, SPD zu wählen
- ansonsten keine Aktivitäten

Thüringen:

voraussichtlich Studiengebühren ab 2009, im Gegenzug Kürzungen an den Unis (Hier also offiziell...)

Jena: lzaS: loser Zusammenschluss aktiver Studenten (www.lzas.de)

- Demos vor Semesterferien, Großdemo (2.2.2005): ca. 800-1000
- nach Ferien: Bettelaktionen
- seit letzter Woche: Alternativuni: Diskussionsrunden, Seminare zu verschiedenen Themen
- Bildungsasyl für Studenten aus Bundesländern, wo Gebühren schon akuterer Problem (Bayern, Baden-Württemberg...)

Berlin:

- voraus. keine Studiengebühren
- Langzeitstudiengebühren: nach 4. über Regelstudienzeit
- letztes Jahr: Großdemos
- in Naturwissenschaften: zur Zeit keine Aktivitäten, da Problem zur Zeit nicht akut
- in den nächsten Jahren: Kürzungen, schon festgeschrieben für die nächsten Jahre
- Dauerprotest: offene Uni: Veranstaltungen von Studenten/Doktoranden für Studenten

Resolution

Eine erneute Diskussion um eine Resolution der ZaPF gegen Studiengebühren wurde für sinnlos erklärt, als sich herausstellte, dass nur 3 Fachschaften eine offizielle Meinung zu diesem Thema vertreten und nur sehr wenige wissen, wie das Meinungsbild unter den Studenten an ihrer Uni/Fakultät aussieht.

Liste mit Forderungen

Ausarbeitung einer Liste von Forderungen an die Uni angestrebt (für den Fall, dass Studiengebühren eingeführt werden): wenn wir zahlen, wollen wir dafür auch etwas haben. → wurde vertagt, da für eine konstruktive Diskussion die konkreten Vorschläge und schließlich auch die Zeit fehlten.

Allgemeine Meinung: einheitliches System in ganz Deutschland wünschenswert, aber bei der derzeitigen Förderalismus-Debatte unrealistisch

Aufgaben bis zur nächsten Zapf:

- Meinungsforschung unter den Studenten und in der eigenen Fachschaft
- sinnvolle Forderungen überlegen
- außerdem überlegen: wenn Studiengebühren: wie (Bildungskredit, gleich zahlen, nach dem Studium: Prozente vom Gehalt ??)

AK Ba-Ma 2

Anwesende: Vertreter der FSen aus Frankfurt, München (LMU), Konstanz, Dresden, Stuttgart, Berlin (HU), Bochum, Dortmund, Bonn, Chemnitz, Hamburg, Jena, Freiburg
 Protokoll: Erlangen, Felix
 Datum: Sa, 07.05.2005, 14:00 Uhr

Jens (ER) hält einführende Worte, Diskussion ob wir für oder gegen Ba/Ma wird im Keim erstickt.
 Ziele diese AKs: Vorstellen der schon akkreditierten Studiengänge und der Ausarbeitungen an den einzelnen Unis.

Kurze Vorstellungsrunde

Erlangen: sind grad dabei einen Ba/Ma zu entwerfen, soll im übernächsten WS starten

Frankfurt: erste Lesung im FBR fertig, Einführung im WS

LMU: Entwurf noch nicht ganz im FBR, Einführung nächstes Jahr

Konstanz: grobe Strukturvorschläge der FSI liegen vor, erste Diskussionen im nächsten WS

Dresden: seit 2 Jahre Kommission, seit 1 Jahr wird entworfen. Warten auf Novellierung des Hochschulrahmengesetzes, Einführung konkret noch nicht gelpant

Stuttgart: gab Kommission mit Vorschlägen, allerdings warten sie noch auf andere Unis um sich daran anzulehnen

HU Berlin: seit letzten WS Bachelor für LAG, sehr schleppend angelaufen, Studienordnugn muss nochmal überarbeitet werden. Fürs nächste WS Ba/Ma für Diplomer geplant.

Bochum: AQIIS hat unter Auflagen akkreditiert, sind aber in der Physik schon größtenteils umgesetzt. In den nächsten Wochen wirs wohl Post von der Agentur kommen, dass der Studiengang akkreditiert ist (BaA, BaSc und MaSc). MaEd ist noch nicht so weit. Die ersten Studenten des BaSc müsste demnächst fertig werden, aus dem Ausland sind schon welche im MaSc. Ist schleppend angelaufen, es schreiben sich jetzt aber immer mehr ein.

Dortmund: ist noch immer in der Entwicklung

Chemnitz: Bachelor Computational Science seit Jahren, dazu gibts jetzt auch einen Master (komplett neuer Studiengang). Akkreditiert ist noch keiner. Theoretisch sollte aber 07 keine Dipl. mehr eingeschrieben werden, allerdings ist die Situation in Sachsen noch unklar.

Hamburg: noch kein fester Zeitplan, in diesem Semester bildet sich eine AG, die Studienplan aufstellen wollen

Jena: Ba dürfte soweit fertig sein, Ma wird noch Studienordnung gebastlet, im WS gehts wohl los

Freiburg: Rahmenprüfungsordnung für Bachelor steht soll aber noch geändert werden, alle Naturwissenschaften wollen sich zusammen absprechen, wie man einen Ba sinnvoll einführen kann. Studiengangeinführung für 2008 geplant

Bonn: vor 1 1/2 Jahren schon erste Gespräche unter den Studenten. Dabei wurde ein Plan erarbeitet, der auch von Professoreseite größtenteils unterstützt wurde. Bachelor ist jetzt sehr weit fortgeschritten, Master gibt es erste Gedanken dazu.

Bochum

Als einziger fertiger Studiengang kurzer Bericht: Prinzipiell war die Bemühung, den Diplomstudiengang möglichst sinnvoll umzusetzen, Ba/Ma Leute besuchen also größtenteils noch dieselben Veranstaltungen.

Module gehen meistens über ein Semester, damit die Kompatibilität mit dem Diplom gewahrt bleibt. Einige Module gehen über zwei Semester, so wie Astronomie 1+2. Ist in Bereiche aufgeteilt, z.B. Bereich Experimentalphysik. Es gibt Ideen gegenüber dem Diplom die Theorie vorzuziehen und dafür die Mathematik etwas zu kürzen (bis jetzt 4 Semester lang „Mathe für Physiker“). Ist gerade erst in der Planungsphase (Prä-Alpha).

Im BaSc prinzipiell immer Mathe, im Nebenfach („Optionalbereich“) muss man auch Stunden belegen, z.B. Fremdsprache o.ä.

Es soll für jedes Modul Noten bekommen, allerdings wollen die Profs nur auf Klausuren Noten geben. Konverse Diskussion darüber, ob es auch fair wäre, nur auf Übungen Noten zu geben. Noten nur auf Klausuren und dann für jedes Modul würde zu einer großen Mehrbelastung der Bachelorleute führen. Dieses Problem ist bei den jetzigen Ersties sehr deutlich aufgetreten (statt bisher 2 Klausuren jetzt 5-6). Da Klausuren Mehraufwand sind, müssten sie eigentlich auch mit CP bewertet werden.

Wie wird mit dem Problem umgegangen, dass ein anders Prüfungssystem auf die gleich Art von Vorlesung angewendet wird?

Dies führte bis jetzt wohl nicht zu Problemen, die meisten haben die Scheine geschafft, die sie brauchen. Man kann als Bachelor auch die Theorievorlesungen fürs LA besuchen, die sind etwas einfacher und weniger detailliert, allerdings müssen dann auch mehr davon besucht werden. Dann müsste man alle drei (Mechanik, E-Dynamik, QM) Scheine machen, sonst nur 2 davon.

Wie ist das mit der Berufsqualifizierung? Welche Nebenfächer sollen die Leute machen?

Wurde wenig gemacht, die Ansicht an der Fakultät ist aber auch, dass die meisten danach eh einen Master machen (sollen). Eine Jobempfehlung nach dem Bachelor kann und wollen sie noch nicht geben.

In **Frankfurt** steht in der Studienordnung drin, was ein Bachelor so machen kann. Im Großen und Ganzen viel Blabla um zu sagen, er kann fast nichts.

Es sollen natürlich immer möglichst alle Studenten durchgezogen werden, allerdings ist z.B. in **Hessen** eine Quotierung vom Land vorgeschrieben. In **Böschum** ist sowas nicht geplant und wurde trotzdem akkreditiert.

Berufsqualifizierende Softskills wurden in den „Optionalbereich“ abgeschoben, die Physik sieht sich nicht in der Lage da speziell was dazu anbieten. In **Frankfurt** wird es auch nicht extra angeboten, weil sie der Meinung sind, dass ein Physikstudent das während des Studiums sowieso schon mitbekommt.

Marktforschung

Frage aus Freiburg: hat sich jemand schon damit befasst, wie es in der Industrie aussieht?

In München wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema angeleiert, wo auch Personen aus der Industrie waren. Dazu gab es auch eine Umfrage unter großen Müncher Firmen, die alle gern einen Bachelor hätten. Allerdings gibt es eine andere Umfrage, nach denen die Industrie gerne einen schnellen Abschluss hätten, allerdings nur wenn er soviel kann, wie ein Diplomer.

Bei der Versicherung ist es aber zum Beispiel so, dass das Bachelorwissen in Mathe ausreicht, und sowieso eine Extra-Versicherungsausbildung benötigt wird. Weiterer Vorteil ist, dass 2 Jahre jüngere Studenten formbarer und billiger sind.

Anpassung der Nebenfächer

Frage: gibt es eine Uni, die ganz besonders Nebenfächer für die Bachelors anbietet?

Z.B. einen Computerkurs extra auf physikalische Simulationen zugeschnitten, diesen dann 4 Semester lang. Andere Beispiele: Wirtschaft, Biologie etc. In **Frankfurt** bieten wohl die BWLer bald eine extra Vorlesung für Nebenfächler an, wobei im Studienplan viel Platz für NF gegeben wurde. Andere Naturwissenschaften brauchen ja auch physikalische NF, deswegen findet da auch eine Kooperation statt. In **München** gibt es auch die Möglichkeit einen großen NF Bereich zu wählen, damit verliert man zwar die Forschungsmöglichkeit, allerdings kann man sie interdisziplinär mit Bio oder für die Industrie mit Materialwissenschaften o.ä. vorbereiten.

Praktika

In **Chemnitz** muss man 2 Monate Industriepraktikum machen. In **Dresden** zeigt sich, dass sowieso die meisten Physiker in der Industrie arbeiten, damit wird es dafür keine ECTS Punkte geben. Man rechnet damit, dass das auch so bleiben wird, da die Ferien möglichst frei gehalten wurden.

Praktika in der Studienordnung bedeutet auch, dass man garantieren muss, dass solche angeboten werden. In einer Stadt ist das fast unmöglich, europaweite Praktika sind entsprechend teuer. Außerdem wird die Industrie dann dadurch vielleicht überlaufen, damit werden die einzelnen Praktika möglicherweise auch schlechter. Der zusätzliche Organisationsaufwand mit Bewerbung etc. fördert natürlich auch die Softskills, diese sollten sich vielleicht auch in den CP niederschlagen.

Sprachen

Laut ZaPF-Beschluss darf es keine allgemeinen Bachelor-Studiengänge geben, die man nicht ohne Fremdsprachenkenntnisse belegen kann. Sprich, ein deutscher Studiengang muss komplett auf deutsch studiert werden können. Die ZaPF-Richtlinien sind für alle studentischen Vertreter eigentlich bindend (vgl. Ba/Ma 1). Aufhängepunkt waren geplante englische Proseminare in Dresden.

Warum und wieso dieses Kriterium in den Richtlinien steht, wird von Frankfurt gefragt. Da ohne Englisch ein Physiker nicht mehr denkbar ist, stellt sich die Frage nach der Sinnvolligkeit dieser Regel. Da sie allerdings auf den letzten beiden ZaPFen bestätigt wurden, sollte hier sowie morgen im Abschlussplenum keine Diskussion darüber stattfinden.

Stundenpläne und Inhalte

Dresden

Theorievorlesung gibt es im ersten Semester als eine Einführung mit mathematischen Grundlagen, damit man im zweiten Semester auf Hamilton etc gehen kann. Mathe im ersten Semester LA und ANA, danach noch bis zum vierten ANA. Ex-Physik die ersten 4 Semester wie bisher 4+2 SWS. Im 5. Festkörper und Kern-Teilchen. Nebenfach im 3. und 4. empfohlen im Moment nur Astro und E-Technik. In „Allgemeine Qualifikationsmodul“ mit 8 SWS müssen mindestens 4 SWS Studium Generale gemacht werden, allerdings werden auch Fremdsprachen und Gremienarbeit anerkannt. Im 3. und 4. Semester ist ein Proseminar verpflichtend, in dem Softskills gelernt werden sollen.

Exmatrikulationskriterium

Bochum: Wenn man eine Modulprüfung 3x nicht besteht, kann man diese nicht wieder ablegen. Dies entspricht in den Pflichtmodulen einer Exmatrikulation. Eine Modulprüfung beinhaltet die Klausur und einen Nachschreibtermin, in Ex1 sogar 2 Nachschreibetermine. Damit hat man in Ex1 9 Chancen den Schein zu erhalten. Das ist allerdings noch nicht akkreditiert, allerdings sind die Erwartungen so, dass es durch geht.

München: Man darf eine Modulprüfung wohl et-

wa 1x wiederholen, man kann aber Module auch nur teilweise wiederholen. Innerhalb von 9 Semestern braucht man den Bachelor und pro Semester 30 CP. Man kann also mal ein Semester Halbzeit studieren, aber nicht weniger.

Frankfurt: Studienleistungen (Scheine, berechtigen zum Ablegen einer Modulprüfungen) dürfen maximal 2x wiederholt werden. Prüfungsleistungen sind 1x wiederholbar. Bei einer schriftlichen Prüfung kann eine mündliche Nachprüfung angeboten werden.

Hamburg: Zwar noch keine Bachelorordnung, aber neue DPO, die als Vorlage für einen möglichen Ba dient. Dabei sind 2 Nachprüfungen möglich, sowie eine Semesterbegrenzung. Wenn man z.B. sein VD nach 5 Semestern noch nicht hat, muss man mit der Studienberatung einen verpflichtenden Studienplan erstellen. Für den Bachelor ist angedacht, in einem bestimmten Zeitraum mindestens eine einführende Prüfungsleistung abzulegen.

Mündliche Prüfungen

Frankfurt: in der Physik werden die Modulprüfungen (3 Semester) mündlich erfolgen. Der Prüfungsstoff sollte sich nicht zu sehr zu dem Diplom erhöhen.

Dresden: Profs denken, dass man für die Thermo+Statistik Vorlesung QM und E-Dynamik als Voraussetzung hat, so dass man in der Thermoprüfung auch QM/ED abprüfen kann. Dies würde vom Umfang dann ja fast einer Diplomprüfung entsprochen.

Bochum: Die gesamten mündl. Prüfungen wurden auf Grund der ganzen Scheine weggelassen.

ZaPF in Frankfurt

Es muss auf jeden Fall einen AK zu Akkreditierungsrichtlinien geben, vorallem wegen des Auschlusses des Englischen.

Aus Bochum kommt die Anregung, die verschiedenen Berechnungsgrundlagen der CreditPoints zu betrachten.

AK Einsteinjahr / Weltjahr der Physik

Anwesende: Erik Ritter, Matthias Lutterbeck (TU-Dresden), Björn Wehinger
(Stuttgart), Dirk Welau (FHS Emden), Benjamin Brecht (Erlangen)
Sitzungsleiter: Erik Ritter
Protokoll: Benjamin Brecht
Datum: Sa, 07.05.2005, 14:30 Uhr

Der Hintergrund zu diesem AK war, das dieses Jahr das Weltjahr der Physik (bzw. in Deutschland das Einsteinjahr) ist und in diesem Rahmen ein Erfahrungsaustausch und Gespräch über die Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaften zustande kommen sollten.

Als erstes wurde zusammengetragen, was bisher im Rahmen Öffentlichkeitsarbeit allgemein und im Bezug auf das Einsteinjahr im Speziellen gemacht wurde und wird:

Die **TU-Dresden** veranstalten jeden zweiten Donnerstag von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr vor dem Audimax öffentliche Schauversuche (Drehimpuls, Kreisel, Teslatrafo,...) die nicht zwingend mit Einstein im Zusammenhang stehen müssen (Es soll kein Porträt von Einstein gezeichnet sondern die Physik den Zuschauern näher gebracht werden). Diese Versuche richten sich an Studenten und nicht an Schüler. Angedacht war auch eine Vorlesungsreihe von Nicht-Physikern über Physik (z.B. ein Musiker über Musik und Physik, ein Philosoph über Philosophie und Physik,...). Diese Idee scheiterte jedoch an den Kosten und an der Schwierigkeit, passende Dozenten zu finden.

Die Schauversuche kamen gut an und sollen auf jeden Fall noch das laufende Semester weiter laufen. Des Weiteren werden von der Fachschaft Bauanleitungen zu einfachen Experimenten angeboten, die Schüler unter Anleitung eines Doktoranden durchführen können.

Die **Universität Stuttgart** veranstaltet jedes Jahr einen „Tag der Physik“, der sich an Physiker richtet. Speziell zum Einsteinjahr sind keine Veranstaltungen geplant.

Die **FHS Emden** selbst veranstaltet nur einen Girls-Day, bei dem Frauen für ein Studium der Naturwissenschaften begeistert werden sollen. Darüberhinaus war der Nano-Truck da, der Unis und FHS deutschlandweit anfährt und Nanotechnologie zeigt und erklärt.

Die **Universität Erlangen** veranstaltet jährlich eine „lange Nacht der Wissenschaften“. Dabei stellen sich die verschiedenen Fakultäten der Öffentlichkeit vor, veranstalten Führungen, Schauversuche etc. Die Fachschaft selbst macht keine Veranstaltungen zum Einsteinjahr, da dieses Thema in den Medien schon genug ausgeschlachtet wird. Aber in Sachen Öffentlichkeitsarbeit ist die Fachschaft auf Studienbasaren in der Region vertreten.

Das Ergebnis für das Plenum war, an die anderen Fachschaften zu appellieren, das Einsteinjahr zu nutzen um die Öffentlichkeitsarbeit im Allgemeinen zu intensivieren. Dazu werden Vorschläge gemacht, was die Fachschaften machen könnten:

- Vorträge oder ganze Vortragsreihen (siehe Idee der TUD)
- Schauexperimente auf dem Universitätsgelände (siehe TUD)
- Experimente selber basteln und Bauanleitungen dafür rausgeben
- Einen Basteltag für Physiker / Nicht-Physiker anbieten (zusammen mit dem Punkt „Basteln“)
- Artikel in die Uni-Zeitungen setzen
- Sachen wie den Nano-Truck bestellen

AK Allgemeine Qualifikationen

Protokoll: Erlangen, Toni & Nils
Datum: Sa, 07.05.2005, 16:00 Uhr

Ziel

Welche Zusatzausbildung zusätzlich zum „normalen“ Physikstudium muss/kann/sollte man noch absolvieren?

Berichte

Dresden:

verpflichtend: 4 SWS Sprachausbildung verpflichtend, auch Abgebot von Engl. für Physiker, Studium generale: 4 SWS Sitzschein über Vorlesungen aus einer anderen Fakultät

fakultativ: Einführung in die Rechnertechnik, aber hauptsächlich Rechnerbedienung (Linux)

Konstanz:

verpflichtend: numerische Verfahren (Mathematika, ...), 1 Semester

fakultativ: Elektronikpraktikum (Analogtechnologie, Halbleiter, Programmierung C, C++, Mikrokontrolling), 15 Wochen (teilweise Ersatz für FP); Didaktikpraktikum (auch für Diplomer offen)

Würzburg:

verpflichtend: Einführung zu Computational Physics (Matlab, Java, LaTeX...); Numerik als Nebenfach im Grundstudium möglich; 3 angewandte Kurse (2 davon verpflichtend) Labor und Messtechnik, Elektronikpraktikum, Computational Physics

Hamburg:

verpflichtend: nix

fakultativ: alles

Bonn:

verpflichtend: Elektronikpraktikum, aber relativ

oberflächlich, keine Programmiersprache

fakultativ: Computational Physics

Stuttgart:

verpflichtend: Elektronikpraktikum

fakultativ: Computerkurse von Fachschaft organisiert, Programmierkurse

Freiburg:

verpflichtend: nix

fakultativ: Origin-Einführung, freiwillige Rechnerübungen zu Vorlesungen, Tutorat für Rechnerfragen (Stelle, die bei Bedarf Kurse organisiert)

Rethorik, Vorträge...

Überall mind. ein Seminar verpflichtend

Standarderklärung, dass ausreichend Softskills vermittelt werden:

Übung -> Präsentation Praktikum -> Projektarbeit
Nebenfächer -> Weiterbildung...

Frage: Rethorik-Kurse verpflichtend? Einbindung in Seminar? 2,3 Stunden Einführung Didaktik, Präsentation...? aber auch: bessere Besprechung/konstruktive Kritik nach dem Seminarvortrag
mehr Präsentationen auch in Übungen früher im Studium schon (kürzere) mehr Vorträge

4. Außerphysik. Beschäftigung für ECTS-Punkte
BaMa-Stundenplan ist sehr voll. Würde man Zusatzqualis wie Sprachen, Studium Generale,... in den Studienplan aufnehmen, würde man so indirekt freie Zeit schaffen, zur Weiterbildung (insgesamt ca. 8 ECTS-Punkte) Studium generale fördert schnelle Einarbeitung in neue Arbeitsgebiete. Studenten werden dazu gezwungen, nicht zum Fachidioten zu verkommen.

Endplenum

Anwesende: 33 Stimmberechtigte von 45, 16 stimmberechtigten Fachschaften
 Erlangen: Hendrik, Frank (s), Bert (s), Antonia (s), Nils (s), KH
 (s)=stimmberechtigt (4 Stimmen)
 Protokoll Atonia, Bert
 Datum: So, 06.05.2005, 10:00 Uhr

Anträge zur GO

Antrag 1:

Das Plenum möge beschließen, die vorliegende Geschäftsordnung mit sofortiger Wirkung in Kraft zu setzen (siehe Anlage GO).
 Einstimmig angenommen. 0 Neinstimmen. 0 Enthaltungen.

Sitzungsleitung: Hendrik, Protokollanten: Bert, Antonia
 Einstimmig angenommen. 0 Neinstimmen. 0 Enthaltungen.

Versammlung ist beschlussfähig für interne und externe Beschlüsse.

Tagesordnung einstimmig angenommen.

Antrag 2:

Das Plenum möge beschließen, eine schriftliche Abstimmung zur Legitimierung der ZaPF für alle Fachschaften der in der KFP vertretenen Fakultäten/FB sprechen zu dürfen, durchzuführen. Diese Ergebnisse dieser Abstimmung sollen auf dem Anfangsplenum der nächsten ZaPF vorgestellt werden.

Änderungsanträge: Gewichtung der einzelnen Unis nach Studentenzahlen: dafür 10, dagegen 21, Enthaltungen 1, abgelehnt!
 Abschluss der Abstimmung in Frankfurt (Winter 2005): dafür 31, dagegen 1, Enthaltung 1, angenommen!

Aufnahme einer Einsendefrist in die Umfrage: „Einsendeschluss ist der 1. Nov. 2005. Es gilt das Datum des Poststempels.“. Einstimmig angenommen. 1 Enthaltung, angenommen!

Aufnahme eines Email-Adressfelds für Empfangsbestätigung (Frankfurt bestätigt Empfang der Antwort): dafür 20, dagegen 0, Enthaltung 6, angenommen!

men!

Aufnahme einer Adresse für weitere Infos: „Solltet ihr weitere Informationen benötigen, findet ihr sie auf der Webseite www.zapf-ev.de oder könnt uns gerne unter der Email- Adresse... erreichen“: dafür 24, dagegen 0 Enthaltungen 2, angenommen!

Abstimmung über Antrag 2 mit oben angenommenen Änderungen: externer Beschluss, Abstimmung nach Fachschaften: 12 dafür, 2 dagegen, 1 Enthaltung, angenommen!

Antrag 3:

Das Plenum möge beschließen, die GO automatisch, vorbehaltlich positiven Verlaufs der Abstimmung aus Antrag 2, um folgenden Absatz zu erweitern:

Ad Beschlüsse und Wahlen, Absatz 4: Die ZaPF spricht für alle Fachschaften der in der KFP vertretenen Fakultäten und Fachbereiche, wenn mindestens 1/3 dieser Fachschaften an der jeweiligen ZaPF teilnehmen. Ist die Vertretung geringer, spricht die ZaPF nur für die anwesenden Fachschaften bzw. für die ZaPF als Organ. Bei Änderung dieses Vertretungsanspruchs ist eine erneute Legitimierung durch alle Fachschaften erforderlich.
 interner Beschluss: dafür 27, dagegen 2, Enthaltungen 1, angenommen

Antrag 4:

Ein Arbeitskreis zur Findung einer Organisationsform der ZaPF als Vertretung der Studierenden der Physik in Deutschland möge gebildet werden. Dafür 14, dagegen 2, Enthaltung 6.
 Bisherige Freiwillige: Erik (Hamburg), Matthias (Dresden), Nils (Erlangen), Dominik (Frankfurt)

AK-Berichte**Physik macht Spass**

Es gibt funktionierende Homepage, mit CMS, jeder kann Beiträge schreiben, es gibt auch einen allgemeinen Login, weitere Infos zu Login... über Mailingliste

BaMa

Berichte aus den Unis siehe ZaPF-Reader, Bochum hat akkreditierten BaMa Studiengang vorgestellt, neue AKs für die nächste ZaPF: Akkreditierungsbedingungen, Kompatibilität zw BaMa versch. Unis

Vereinspflege

ZaPF e.V. ist ein Förderverein, der die jeweiligen Veranstalter der ZaPF besonders finanziell unterstützen kann. Es gibt einen neuen Vorstand (3 Bochumer, 2 Dresdner).

Evaluation der Lehre**Studiengebühren**

Nur 3 der anwesenden FSen fühlten sich legitimiert eine einheitliche Meinung zu vertreten und vor allem die Meinung ihrer Studenten zu vertreten. Aufgabe bis zu nächsten ZaPF: Umfrage, Abstimmung unter den eigenen Studenten.

AK für die nächste ZaPF: Verwendung der Mittel aus Studiengebühren, Forderungen an Umsetzungsmodalitäten der Studiengebühren

AK Uni Ranking

Studienführer in Frankfurt, bitte alle Unis eintragen! www.fachschaft.physik.uni-frankfurt.de/sf

Es wird von Arash (Würzburg) ein Fragebogen ausformuliert. DPG und KFP sollen gefragt werden, ob wir diese Umfrage mit Ihnen zusammen durchführen können. Allerdings befindet sich dieses Vorhaben noch im Anfangsstadium. Durchführung in ca 2 Semestern.

Antrag: „Die ZaPF tritt an die KFP und die DPG heran, eine auf der ZaPF erarbeitete Umfrage zu unterstützen. Diese Umfrage wird auf einer der nächsten ZaPFen genauer ausgearbeitet.“ (Antragsteller: Nils, Erlangen). Externer Beschluss, 14 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen.

Einsteinjahr

Berichte aus den einzelnen Unis siehe ZaPF-Reader. Empfehlung des AKs an das Plenum, das Einstein-

jahr zu nutzen, um die Physik der Öffentlichkeit näher zu bringen

Zusatzqualifikationen, Rechner

Berichte siehe ZaPF-Reader. Vorschlag des AKs, Studium Generale mit ca 8 ECTS-Punkten in das BaMa-Programm aufzunehmen

IAPS

Antrag: Das Plenum der ZaPF möge beschließen: „Die ZaPF möchte nicht der IAPS als nationales Mitglied beitreten“ (Antragsteller: Erik Ritter, TU Dresden)

GO-Antrag auf Schluss der Debatte: dafür 13, dagegen 16 -> Fortsetzung der Diskussion

GO-Antrag auf Vertagung der Debatte (AK nächste ZaPF): dafür 6, dagegen 22 -> Fortsetzung der Diskussion

Änderungsanträge:

- ZaPF KANN momentan nicht beitreten... (wegen falscher Organisationsform). Dafür 3, dagegen 20, Enthaltungen 4, abgelehnt!
- Die ZaPF möchte ZUR ZEIT nicht beitreten... Dafür 18, dagegen 10, Enthaltungen 2, angenommen!

GO-Antrag auf Schließung der Änderungsantragsliste. Dafür 20, dagegen 7, angenommen!

GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Min. Dafür 8, dagegen viele, abgelehnt!

Antragsteller zieht seinen Antrag nach der Annahme der zweiten Änderung zurück.

Initiativantrag der Fachschaften Stuttgart und Berlin auf Abstimmung über die Formulierung der 2. Änderung „Die ZaPF möchte zur Zeit nicht der IAPS als nationales Mitglied beitreten.“

GO-Antrag auf Nichtbefassung. Dafür 10, dagegen mehr, abgelehnt!

Abstimmung über Initiativantrag (externer Beschluss): dafür 11, dagegen 2, Enthaltung 1, angenommen

Die Antragsteller des Initiativantrags kümmern sich darum, dass IAPS Bescheid erhält.

Nächste ZaPFen

Winterzapf 2005 findet in Frankfurt am Main statt, 1.-4. Dezember.

Sommerzapf 2006 in Dresden

Akkreditierungspool

Erik Ritter aus **Dresden** tritt aus Pool aus.

nächsten ZaPF zu kommen, Bewerbung für Auditteam und Akkreditierungsrat. Nicht gewählt.

Karina Schreiber aus **Dresden** möchte rein. Sie ist seit 2 Jahren in der BaMa-Kommission in Dresden, 6. Semester, akzeptiert ZaPF-Richtlinien, behauptet, zur nächsten ZaPF zu kommen, Bewerbung für Auditteam und Akkreditierungsrat. Gewählt in Akkreditierungspool und Auditteam.

Bisher Entsandte werden erst bei der nächsten ZaPF bestätigt und hierzu explizit eingeladen.

Sonstiges

Erik schreibt BaMa Info-Broschüre.

Erlangen schreibt Erfahrungsbericht über ZaPF-Organisator (Essensmengen,...)

Markus Debatin aus **Freiburg** will auch rein. Er ist im 6. Fachsemester, 8. Hochschulsemester, hat sich eingearbeitet in BaMa, mitgearbeitet in ASTA, in Freiburg in der BaMa-Kommission, behauptet, zur

Bitte alle auf der ZaPF-Liste eintragen! Geht über <http://sympa.faveve.uni-stuttgart.de>

This page intentionally left blank

This page intentionally left blank